

Golf und Natur

Mehr Qualität · Mehr Spiel · Mehr Zukunft



Optimaler Spielbetrieb durch umweltgerechtes Golfen.

Das neue Umwelt-Konzept vom DGV in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Naturschutz BfN und dem Greenkeeper Verband Deutschland GVD. Mit wissenschaftlicher Begleitung durch die Rasen-Fachstelle an der Universität Hohenheim.

Gefördert mit Mitteln der Deutschen Bundesstiftung Umwelt.



Umwelt

Ihr Erfolgsfaktor für einen optimalen Spielbetrieb

Golf hat als Sportart im Freien eine enge Beziehung zur Natur, da die Spielflächen unmittelbar in die Landschaft eingebunden sind. Wiesen, Bäume, Waldsäume, Hecken und Wasserflächen charakterisieren die Individualität jeder Anlage und machen diese unverwechselbar. Gepflegte Spielflächen fördern außerdem die Freude am Spiel im Freien und werden zum entscheidenden Wettbewerbsfaktor, um neue Mitglieder und Greenfee-Spieler zu gewinnen.

Die Pflege unter umweltgerechten Gesichtspunkten spielt hierbei eine immer größer werdende Rolle. Der Deutsche Golf Verband e.V. (DGV) setzt sich bereits seit Jahren mit Umweltfragen auf Golfanlagen auseinander. Mit dem Programm „Golf und Natur“ erhalten Sie eine praxisnahe Anleitung für die umweltgerechte und wirtschaftliche Zukunft Ihrer Anlage sowie für die Verbesserung der Spielbedingungen.

Auf den folgenden Seiten erfahren Sie, wie Sie mit dem DGV-Konzept den Umweltgedanken auf Ihrer Golfanlage steigern und sich so einen optimalen Spielbetrieb sichern können.

Wir freuen uns darauf, Sie bei der Umsetzung unseres Umweltprogramms begleiten zu können!

Ihr Deutscher Golf Verband e.V.



Ablauf des Programms

Von der Absichtserklärung zur Zertifizierung

Ziel von „Golf und Natur“ ist es, kontinuierlich den Umweltgedanken auf Golfanlagen zu verbessern und so einen optimalen Spielbetrieb zu garantieren. Da sich Umweltverbesserungen oft nicht kurzfristig einstellen, ist für die Umsetzung ein Zeitraum von mindestens zwei Jahren vorgesehen.

Die folgende Grafik verdeutlicht den Ablauf des praxisnahen Leitfadens „Golf und Natur“ vom ersten Teilnahmeinteresse bis zur Zertifizierung einer erfolgreichen Umsetzung.

Auf den folgenden Seiten sind die einzelnen Schritte erläutert.





Natur und Landschaft

2.1

- Aufstellung der **Flächen-Verhältnisse** (intensiv und extensiv) und **Platzausstattung**
- Auflistung der **gesetzlichen Naturschutzauflagen**
- In Übersichtskarten werden die **natürlichen Lebensräume** für Tier- und Pflanzenarten eingetragen. Beschrieben werden hier die Standorte, ihre Verteilung, Biotoptypen, Flora und Fauna
- Dokumentation von **kulturhistorischen Stätten** (Siedlungsreste, Bodendenkmäler, etc.) bzw. **landschaftlichen Eigenheiten** (Naturdenkmäler) der Golfanlage und der Umgebung

Pflege und Spielbetrieb

2.2

- Ermittlung der **Spielqualität**
- Darstellung des **Wassermanagements**
- Erarbeitung einer **Dünge-Dokumentation** über Düngerform, Verbrauch und Verfahren
- Aufstellung eines **Pflegeplans** und Abstimmung mit dem Spielbetrieb
- Informationen zur **Rasenkultur** – Auftreten und Behandlung von Krankheiten und Schädlingsbefall. Verwendung der Gräserarten und -sorten

Absichtserklärung und Registrierung

1

Mit Zurücksenden der Absichtserklärung registriert sich die Golfanlage offiziell für das DGV-Programm „Golf und Natur“ und verpflichtet sich zur Bewahrung und Schutz der Umwelt bei Sicherung eines optimalen Spielbetriebs.

Gleichzeitig bildet die Golfanlage ein „Golf und Natur“-Team, das sowohl die Bestandsaufnahme und den Entwicklungsplan erstellt wie auch verantwortlich für die spätere Umsetzung der Maßnahmen ist.

Bestandsaufnahme der vier Umweltschwerpunkte

2

Damit ein Entwicklungsplan aufgestellt und seine Umsetzung auf der Golfanlage bewertet werden kann, ist es notwendig, dass die Ausgangssituation der Golfanlage genau analysiert wird. Hierbei hilft der Bestandsaufnahmebogen, der in der „Golf und Natur“-Infomappe enthalten ist. Es werden hierbei die folgenden Umweltschwerpunkte der Golfanlage im Detail beschrieben: Natur und Landschaft, Pflege und Spielbetrieb, Umweltmanagement sowie Öffentlichkeitsarbeit und Arbeitsumfeld.

Natürlich kann sich das „Golf und Natur“-Team intern durch weitere Mitarbeiter, Club-Mitglieder und durch externe Spezialisten, wie z. B. lokale Vereine und den DGV-Golfplatzpflege- und Umweltberatern unterstützen lassen.

Auf der folgenden Seite sind die zentralen Inhalte der einzelnen Umweltschwerpunkte aufgelistet.

Umweltmanagement

2.3

- Einhaltung der **gesetzlichen Umweltschutzbestimmungen**
- Darstellung der **Abfallbehandlung** – Menge und Entsorgung bzw. Recycling der anfallenden Abfälle, Festabfall, Sondermüll und Schnittgut
- Angaben über die **Maschinenwartung und -reinigung**

Öffentlichkeitsarbeit und Arbeitsumfeld

2.4

- Auflisten des **Informationsmaterials** und der **Publikationen** zu Pflege- und Umweltthemen sowie für den Spielbetrieb
- Angaben zur **Qualifikation des Personals**. Umgang mit Gefahrstoffen und Pflanzenschutzmitteln, Gehölzpflege, etc.
- Beschreibung des **Arbeitsumfeldes**. Zustand und Einrichtung der Betriebsgebäude. Arbeitsbedingungen und Unfallverhütung
- Informationen über **Umweltschulungen** und **berufliche Fortbildungsprogramme**



Entwicklungsplan

3

Basierend auf der Bestandsaufnahme folgt der wesentliche Punkt von „Golf und Natur“ – der schriftliche Entwicklungsplan. In diesem legt jede Golfanlage ihre individuellen Ziele aus den vier Umweltschwerpunkten vor.

Maßnahmenkatalog

3.1

Mögliche Maßnahmen lassen sich aus den Basisanforderungen ableiten, die Bestandteil der „Golf und Natur“-Infomappe sind und individuell auf die jeweilige Golfanlage angepasst werden können.

Zeitraumen

3.2

Die Aufstellung des Entwicklungsplans stellt einen fortlaufenden Prozess der Analyse, Auswertung und Aktualisierung für die Golfanlage dar. Für die Umsetzung des ersten Maßnahmenpakets ist ein Zeitraum von zwei Jahren vorgesehen.



Kosten, Möglichkeiten, Vorteile Einsparungs- und Fördermöglichkeiten

Für die Teilnahme an „Golf und Natur“ wird vom DGV keine Teilnahme- oder Aufnahmegebühr erhoben. Natürlich werden für die Maßnahmenumsetzung im ersten Schritt bei den Golfanlagen Kosten entstehen, die aber auch potentielle Einsparungen bzw. künftige Ertragssteigerungen bieten (z.B. durch Wasser- und Düngereinsparung, mehr Greenfee-Spieler, etc.).

Für die ersten teilnehmenden Golfanlagen stehen Fördermöglichkeiten durch die „Deutsche Bundesstiftung Umwelt“ zur Verfügung. Hierdurch können Honorare z. B. für DGV-Golfplatzpflege- und Umweltberater zum Teil abgedeckt werden.



Umsetzung

4

Ziel ist es, dass die Golfanlage ihre im Entwicklungsplan festgelegten Maßnahmen erfolgreich umsetzt.

Bei Bedarf kann während der Umsetzungsphase auf die Unterstützung durch die kompetenten DGV-Golfplatzpflege- und Umweltberater zurückgegriffen werden. Zusammen werden mit den am Programm beteiligten Institutionen die umgesetzten Maßnahmen der jeweiligen Golfanlagen überprüft.

Anerkennung und Zertifizierung

5

Nach erfolgreicher Umsetzung der Maßnahmen erhält die Golfanlage eine entsprechende Anerkennungsurkunde (Zertifikat).

Das Zertifikat gilt für zwei Jahre. Es ist sinnvoll, schon während der Umsetzung der ersten Maßnahmen weitere zu planen, um die erfolgreiche Anschlusszertifizierung zu gewährleisten und den Umweltgedanken kontinuierlich in der Golfanlage zu verwirklichen.

Ihre Vorteile auf einen Blick

- **Steigerung des Spiel- und Naturerlebnisses**
- **Schutz und Verantwortung für Natur und Umwelt**
- **Wettbewerbsvorteil** gegenüber anderen Golfanlagen
- **Kosteneinsparung** durch bewussten Umgang mit Ressourcen
- **Spielqualität und Attraktivität für die Zufriedenheit** der Mitglieder und Gäste

- **Pflegemanagement** standortgerecht und zielorientiert
- **Haftungsrisiken** reduziert
- **Verhandlungsgrundlagen** mit Behörden verbessert
- **Anerkennung** in der Gemeinde
- **Motivation und Weiterbildung** der Mitarbeiter
- **Imageverbesserung** der Golfanlage



Impressum:

Herausgeber:

Deutscher Golf Verband e.V., Wiesbaden

Konzeption/Redaktion:

Dr. Gunther Hardt, Dr. Heinz Schulz,
Marc Biber und Hartmut Schneider

Bilder:

Dr. Gunther Hardt, Hartmut Schneider,
Dr. Heinz Schulz und Stefan von Stengel

Konzeption und Gestaltung:

Agentur VOLLES PROGRAMM, Ludwigsburg

Nachdruck, auch in Auszügen nur mit Genehmigung des DGV

© Deutscher Golf Verband e.V. (DGV), 03/2006



Der DGV unterstützt die
Initiative des European Forum
for Golf and Environment



Golf Environment Europe

Deutscher Golf Verband e.V.

Marc Biber
Viktoriastraße 16
65189 Wiesbaden

Telefon: 06 11 / 9 90 20 - 36
Telefax: 06 11 / 9 90 20 - 40
E-Mail: biber@dgv.golf.de
Internet: www.golf.de/dgv/umweltprogramm